

KT-Drucks. Nr. 154/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Thomas Wagner
Telefon 07031-663 1589
Telefax 07031-663 1589
t.wagner@lrabb.de

Az:

24.06.2022

Umsetzungsstand des integrierten Mobilitätskonzepts

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

11.07.2022

öffentlich

II. Bericht

1. Allgemein:

Mobilität und Verkehr sind ein wichtiger Bestandteil unserer modernen Gesellschaft. Die Folgen für Umwelt und Klima sind jedoch deutlich spürbar: Etwa ein Drittel aller lokalen Treibhausgasemissionen des Landkreises Böblingen werden durch den Verkehrssektor verursacht - davon 76 Prozent allein durch den motorisierten Individualverkehr (MIV). Dazu kommen erhebliche Abgas- und Lärmbelastungen für Mensch und Umwelt sowie lange Staus. Die Zahl der MIV-Zulassungen steigt von Jahr zu Jahr weiter und verschärft diese Probleme.

Mit der Zielsetzung, das MIV-Verkehrsaufkommen zu reduzieren und gleichzeitig die Mobilität nachhaltig zu verbessern, hat der Landkreis Böblingen am

25.02.2019 das integrierte Mobilitätskonzept beschlossen und die Kreisverwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Das Konzept stellt nicht nur den Klima- und Umweltschutz, sondern auch die Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen in den Mittelpunkt. Die Umsetzung wird federführend von den Beauftragten für Mobilität in der Stabsstelle Nachhaltige Mobilität betreut.

Im Folgenden berichtet die Verwaltung über den aktuellen Umsetzungsstand des integrierten Mobilitätskonzepts. Der letzte Zwischenbericht über den Umsetzungsstand erfolgte am 13.07.2020 im UVA (KT-Drs. 149/2020).

2. Umsetzungsstand Sofortmaßnahmen

2.1. S1: Innerbetriebliches Mobilitätsmanagement

Das Landratsamt Böblingen hat sich zum Ziel gesetzt, mit einem eigenen Betrieblichen Mobilitätsmanagement eine Vorbildfunktion für andere Arbeitgeber im Landkreis einzunehmen. Im Jahr 2021 wurde daher ein Mobilitätsmanagementkonzept im Rahmen eines innerbehördlichen Mobilitätsplans erstellt. Ein ausführlicher Bericht über die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen und die Umsetzungsplanung wird dem Gremium in einer separaten Vorlage im Herbst 2022 vorgestellt.

Vor der und parallel zur Konzepterstellung wurden am Landratsamt im innerbetrieblichen Mobilitätsmanagement u. a. bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Zinsloses Darlehen für den Fahrradkauf bis 2.500,00 €
- Zuschuss für den Fahrradkauf in Höhe von 414,00 € brutto
- Einrichtung von Umkleiden & Duschköglichkeiten
- Umstellung des Fuhrparks auf 26 E-Hybrid-Autos, 5 E-Autos, 5 Pedelecs und 3 E-Lastenfahräder
- RegioRadStuttgart-Station direkt am LRA und an der Gottlieb-Daimler-Schule II (GDS II)
- Jobticket
- Homeoffice
- Aktion Schritte-Challenge vom 22.03.-11.04.2022

2.2. S2: Installation von RegioRadStuttgart-Stationen

Am Landratsamt wurde im Dezember 2021 eine RegioRad-Stuttgart Station mit 6 Rädern installiert. Durch das Förderprogramm „Zwei für eine“ des Verbands Region Stuttgart konnte der Bau einer weiteren Station im Mai 2021 an der Gottlieb-Daimler-Schule in Sindelfingen realisiert werden. Der Zuschuss in Höhe von insgesamt ca. 50.000 € umfasst sowohl die Kosten für die Bereitstellung, als auch den Betrieb einer festen Station mit Terminal für die Dauer von sieben Jahren. Die Ausstattung der beiden Stationen werden seitens der Verwaltung mit dem Verband Region Stuttgart und der DB Connect abgesprochen, um eine optimale Auslastung der Station sicherzustellen. Die potentielle Errichtung einer weiteren Station wird derzeit geprüft.

Vom 20.09.2021 bis zum 20.10.2021 trat der Kreis Böblingen in einer RRS-Landkreis-Challenge gegen den Kreis Ludwigsburg an. Der Landkreis Böblingen erzielte in dieser Zeit an fünf zuvor ausgewählten RegioRadStuttgart-Stationen 227 Entleihen – 33 mehr als der Landkreis Ludwigsburg. Als Herbstmeister bekam der Landkreis Böblingen ein Geschenkpaket mit 100 Freiminutengutscheinen überreicht, welche an Schulen im Landkreis verteilt wurden.

2.3. S3: Unterrichtseinheiten zu CarSharing an weiterführenden Schulen

Das Landratsamt Böblingen initiierte im Rahmen der Klimaschutzkampagne 2025 und der Umsetzung des [Integrierten](#) Mobilitätskonzepts für den Landkreis Böblingen das Projekt „Car Sharing an Schulen“. Ziel ist es, Schüler*innen der weiterführenden Schulen im Rahmen von Unterrichtseinheiten an die Thematik *Car Sharing* heranzuführen. Die jeweilige Unterrichtseinheit wird von einem entsprechend geschulten Referenten an interessierten Schulen im Landkreis durchgeführt. Dieses Jahr nahm die GDS II am 18./19.05.2022 mit sechs Klassen am umweltpädagogischen Unterricht zum Thema „Car Sharing“ der Deutsche Umwelt-Aktion e.V. teil.

Die Kosten der Maßnahme werden durch das Landratsamt und die Energieagentur getragen. Eine Unterrichtseinheit umfasst die Zeit von 2 Schulstunden je Klasse und wird im Klassenraum (ca. 60 Minuten) und am Fahrzeug (ca. 30 Minuten) durchgeführt. Die Aktion kam sehr gut bei den Schülerinnen und Schülern an und wurde medial sehr positiv begleitet (Pressebericht erschien am 25.05.2022). Die Aktion soll erneut allen weiterführenden Schulen angeboten werden.

2.4. S4: MOVE – Mobilität Verbindet – NEU: Fit für Bus und Bahn (FiBuBa)

Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung soll mit dieser Aktion der eigenständige Zugang zum ÖPNV ermöglicht werden. So können sie ihre Ziele selbstständig und ohne fremde Hilfe erreichen. Das Projekt wurde aufgrund einer Namensdoppelung zwischenzeitlich in „FiBuBa – Fit für Bus und Bahn“ umbenannt. Es wird federführend von der Lebenshilfe Böblingen in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Leonberg umgesetzt und soll kreisweit angeboten werden.

Für das Vorhaben wird eine Förderung der Aktion Mensch beantragt (90%). Die Eigenmittel von 10 % werden von den Lebenshilfen getragen. Der Landkreis unterstützt die Aktion in koordinierender Funktion.

Ergänzend wird auf die gesonderte Berichtsvorlage KT-Drs. 153/2022 und den Vortrag der Lebenshilfe Böblingen verwiesen.

3. Umsetzungsstand Leitprojekte

3.1. M1: Schulische Mobilitätsbildung

Car Sharing an Schulen:

Als Teil der Sofortmaßnahmen oben unter Ziffer 2.3. bereits erläutert.

Bus auf Beinen

Im Herbst 2022 soll für Erstklässler an mehreren Pilotschulen ein von Eltern begleiteter Schulweg eingerichtet werden, um für weniger Verkehr („Elterntaxi“), und gleichzeitig mehr Sicherheit und Bewegung zu sorgen. Für das Schuljahr 2022/2023 haben sich für eine Teilnahme am Piloten „Bus auf Beinen“ folgende Schulen gemeldet:

- Pfalzgraf-Rudolf-Schule in Herrenberg
- Eduard-Mörke-Schule in Böblingen
- Theodor-Heuss-Schule in Rutesheim
- Schallenbergsschule Deufringen in Aidlingen
- Justinus-Kerner-Grundschule
- Schönbuchschule Hildritzhäuser (finale Zusage vrsl. Ende Juli 2022)

Das Projekt wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei der Europäischen Mobilitätswoche 2022 angemeldet. Eine Verstärkung und Ausweitung des Projekts auf andere Grundschulen ist geplant.

Jugendkonferenz

Die Stabsstelle Nachhaltige Mobilität wurde zur Teilnahme als Moderator an der Jugendkonferenz 2022 eingeladen. Die Konferenz findet am 14. Juli statt. Es wird vier Workshops zum Thema „Schulpolitik“ geben, die von einer hauptberuflichen Person als Expert*in und einer Person von den Jugendlichen als Moderation geleitet werden soll. Eines der vier Hauptthemen ist „ÖPNV in BW – Weg zur Schule“. Dort soll eine Auseinandersetzung vor allem mit den Aspekten der öffentlichen Verkehrsmittel sowie Rad- und Fußwegen im Bezug zur Schule stattfinden. Es werden vsl. Landespolitiker*innen anwesend sein, mit denen die Jugendlichen nach den Expertengesprächen Forderungen und Wünsche diskutieren mit dem Ziel der Erreichung eines Mitspracherechts für junge Menschen.

Mobilitätsbildung und Sensibilisierung

Auf der diesjährigen Mobilitätskonferenz des Landkreises am 20.07.2022 sind u. a. Mobilitätsbildung und Sensibilisierung Schwerpunktthemen (s. 4. Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen im Überblick).

3.2. M2: Konvoi-Beratung betriebliches Mobilitätsmanagement

BMM-Impulsprogramm

Das LRA bot sich als offizieller Projektpartner für das BMM-Impulsprogramm der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart an. Leider haben sich trotz intensiver Werbung für das Jahr 2022 keine Unternehmen aus dem Landkreis gemeldet. Nächstes Jahr soll das Programm erneut angeboten und bei den Unternehmen im Landkreis beworben werden.

3.3. M3: Alles im Blick mit einem Klick – Mobil im digitalen Zeitalter

Stadtnavi

Gemeinsam mit der Stadt Herrenberg wird geprüft, ob eine Übertragung des Stadtnavi, eine im Rahmen eines Förderprojekts für die Stadt Herrenberg entwickelte Mobilitäts-App, auf weitere Kommunen im Landkreis angestrebt werden soll.

3.4. M4: Bewegen ohne Barrieren

Barrierefreie Infrastruktur

Im Rahmen der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben werden die Bushaltestellen im Landkreis zunehmend barrierefrei ausgestattet. Der Landkreis berichtet über den Ausbaustand regelmäßig im Gremium, zuletzt am 06.12.2021 (KT-Drs. 094/2021).

Fit für Bus und Bahn

Aus der Sofortmaßnahme 4 „Fit für Bus und Bahn“ (s. Ziffer 2.4) erhofft sich der Landkreis weitere Erkenntnisse zur möglichst barrierefreien Ausgestaltung des ÖPNV-Angebots. Diese sollen auch an die anderen, beteiligten Akteure zurückgespiegelt werden.

3.5. M5: Sicher pendeln mit dem Fahrrad

Zum Thema Radverkehr wurden durch das Radverkehrskonzept und das Engagement der Kommunen bereits viele Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahme M5 wird als Teil des Radverkehrskonzepts von den drei Radverkehrsbeauftragten des Landratsamts federführend bearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit:

STADTRADELN

STADTRADELN ist eine Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. Ziel ist es, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelner möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuellen und kommunalen CO₂-Emissionen zu senken. Der Wettbewerb ist deutschlandweit und es können Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen und ihre Einwohner teilnehmen. Der Wettbewerbszeitraum beträgt 21 aufeinanderfolgende Tage, die jeweils zwischen dem 1. Mai und 30. September liegen. Innerhalb dieser Zeitspanne verbinden einige Städte diese Kampagne mit der Europäischen Mobilitätswoche. Neben dem Klimaschutz soll – zunächst der lokale – Radverkehr mit Aktionen gefördert werden, „bei denen den Kommunen eine bewährte, leicht umzusetzende Maßnahme zur Verfügung, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand und Mitteln im wichtigen Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiv(-er) zu werden“. Der Landkreis nimmt seit 2017 jedes Jahr an der Aktion teil. So startete man 2017 mit insgesamt 470.530km und konnte diese kontinuierlich 2021 auf rund 1.189.000km gesteigert werden.

RadCHECK der RadKULTUR Baden Württemberg

RadCHECK bringt die Fahrräder Ihrer Bürgerinnen und Bürger (wieder) in Schwung! Beim RadCHECK überprüfen fachkundige Mechanikerinnen und Mechaniker die Räder von Interessierten kostenlos auf Verkehrstauglichkeit. Kleinere Ausbesserungen werden direkt vor Ort vorgenommen: Bremsen einstellen, Lichtanlage überprüfen, Kette ölen und vieles mehr. Zudem gibt es jede Menge Tipps und Tricks für die regelmäßige Instandhaltung. Bei größeren Reparaturen erhalten die Radfahrenden eine Checkliste, mit der sie dann zum örtlich Fahrradhändler gehen, um ihre Mängel beseitigen zu lassen. Der Landkreis hat in den Städten und Gemeinden seit 2015 über 20 Check finanziert und koordiniert.

Radspaß-sicher e-Biken

Der Trend zum Pedelec ist ungebrochen – immer mehr Menschen setzen auf das elektrische Zweirad. Sicheres Fahren braucht aber auch Übung. Dafür sorgt das Projekt „Radspaß – sicher e-biken“ mit entsprechenden Fahrsicherheitskursen unter anderem im Landkreis Böblingen. Die Zahl der Pedelecs auf den Straßen steigt: Pedelec-Fahren ist jedoch etwas anders als herkömmliches Fahrradfahren, alleine schon durch die starke Beschleunigung, die zügige Grundgeschwindigkeit und das höhere Gewicht. Neulinge sollten sich ein wenig Zeit nehmen, um das Pedelec besser kennenzulernen, sich auf das neue Fahrgefühl einzustellen, sich sicher und mit Freude auf der Straße fortzubewegen. Ganz in diesem Sinne agiert die Initiative „Radspaß – sicher e-biken“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und des Württembergischen Radsportverbandes (WRSV). Spezielle Fahrsicherheitstrainings sollen Radfahrer*innen Sicherheit in kritischen Situationen, Souveränität im Straßenverkehr und Fahrspaß vermitteln. Die Bürger*innen haben jetzt die Möglichkeit sich kostenlos an den Kursen anzumelden. Seit 2020 wurden über 42 Kurse im Landkreis verteilt angeboten.

Pendler Brezel

Die Aktion Pendler Brezel richtet sich an alle, die sich im Alltag auf das Fahrrad schwingen. Da die Brezel täglich bis 10 Uhr ausgegeben wird, sind das in erster Linie Berufs- oder Bildungspendler*innen. Wenn Sie sich Ihr Frühstück für die Arbeit im Homeoffice holen, die Kinder mit dem Rad zur Schule bringen oder morgens mit dem Rad aktiv sind, erhalten Sie ebenfalls eine Pendler Brezel – solange der Vorrat reicht. Der Landkreis nimmt seit 2021 an der Aktion teil.

Radaktionstage

Die Cycle Days Böblingen sollen darüber hinaus auch eine größere Akzeptanz des Mobilitäts- aber auch Kommunikationsmittels Fahrrad gefördert werden. Hier soll beispielsweise die Zusammenführung verschiedener „Fahrradstile“ und „Gruppen“ zu einer gemeinsamen Fahrradkultur beitragen. Verkehrspräventive Inhalte wie Schulungen für Senioren mit dem E-Pedelec aber auch einem Parcours für Kinder und Jugendliche werden zusätzlich von der Verkehrswacht Böblingen umgesetzt. Die Motivation bzw. Hinführung zum Fahrradfahren mit Respekt soll durch weitere begleitende Aktionen und Angebote gefördert werden. Auch der geplante Aufbau bzw. die „Verschönerung“ eines eigenen Fahrrads (Customizing), in möglichst vielen Städten und Gemeinden des Landkreises durch Jugendliche, soll einen Aspekt darstellen. Die Jugendlichen können hier lernen am konkreten, analogen Objekt zu arbeiten und dieses dann zielbringend am Tag der Veranstaltung gemeinsam zu präsentieren. Durch den praktischen Einsatz der Fahrzeuge wird so ein Gemeinschaftsgefühl aber auch Erfolgserlebnis im klassischen Sinn erzielt. Die Radaktionstage werden durch das Landratsamt organisiert.

RadGeber

Der „RadGeber“, ein Nachschlagewerk im handlichen Format, bietet allen Radelnden ab sofort schnellen Fahrrad-Service. Ob Routenplanung, Fahrradpflege oder die Fahrradmitnahme im ÖPNV – in der Fahrrad-Fibel finden Radfahrerinnen und Radfahrer praktische Angebote, Infos und Hilfen rund ums Radfahren zwischen Weissach und Bondorf, wurde in Zusammenarbeit mit der RadKULTUR Baden-Württemberg und dem Landratsamt erstellt und im Dezember 2021 veröffentlicht.

Infrastruktur:

Wegweisungskonzeption

Der Landkreis Böblingen verfügt heute bereits über ein ausgedehntes Netz an Radrouten. Als Ergebnis der Ende 2014 erstellten Radverkehrskonzeption wurde unter anderem ein Netz von Radverkehrsverbindungen definiert, das die einzelnen Kommunen im Landkreis miteinander verbindet. Dieses Radverkehrsnetz (ca. 900 km) soll nun mit einer einheitlichen Wegweisung beschildert werden. Um in Baden-Württemberg ein landeseinheitliches Wegweisungssystem zu realisieren, soll das Leitsystem für den Radverkehr nach den Empfehlungen des „Merkblatts zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) entwickelt werden. Dieses Wegweisungssystem kombiniert die Belange der ziel- und der routenorientierten Wegweisung, da auf den Wegweisern das nächste Fern- und Nahziel sowie deren Entfernung genannt werden und zusätzlich Hinweise auf Themenrouten mittels Einschubtafeln ermöglicht werden. Die Konzeption wurde dieses Jahr fertiggestellt und soll dieses Jahr (2022) ausgeschrieben werden.

Planung

Bei Neu- und Umbauten von Straßen wird versucht den Radverkehr als gleichwertigen Verkehrsteilnehmer in die Infrastruktur mit zu planen. Grundsätzlich wird der Radverkehr jetzt immer mitgedacht. Aus der Radverkehrskonzeption des Landkreises wurden bisher 151 Maßnahmen umgesetzt. Als Planungsgrundlage orientiert sich der Landkreis an den Musterlösungen für Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg. So wurde 2019 auch die Machbarkeitsstudie zu Radschnellweg im Landkreis Böblingen fertiggestellt. Diese hat drei Hauptachsen im Landkreis untersucht.

Bau

Es konnten die letzten Jahre einige durch das LGVFG geförderte Infrastrukturprojekte umgesetzt werden. So konnten einige Teilstücke der Radschnellwegachse RS1 Herrenberg Stuttgart fertiggestellt werden. So wurden folgende Radschnellwegteilstück auf der RS 1 – Achse fertiggestellt:

- 2019 Verbindung zwischen Böblingen / Sindelfingen – Stuttgart
- 2021 Verbindung Böblingen – Ehningen
- 2022 Teilstück in Ehningen
- Zudem wurde auch normal Radinfrastruktur fertiggestellt
- 2020 Radweg zwischen Schaichhof und Weil im Schönbuch
- 2021/2022 Radwegneubau zwischen Böblingen und Schönaich mit Querung Mußberger Sträßle
- Und weitere kleine Verbesserungsmaßnahmen

Bauprojekte in Planung

- Radschnellwegbrücke K1057
- Brückenverbreiterung über A81 und B464 Radschnellweg K1077
- Radschnellweg Ehningen K1077
- Radwegverbreiterung Deufringen Aidlingen inkl. Querung K1066

3.6. M6: Knotenpunkte im öffentlichen Raum

Die Maßnahme zielt auf die Errichtung von Mobilitätsstationen mit verschiedenen Verkehrsangeboten und auf die Aufwertung von Bushaltestellen (z. B. durch Radabstellanlagen) ab, um multimodale Mobilität zu fördern. An einigen Bahnhöfen im Landkreis wurden hierzu bereits Maßnahmen unternommen. Auch wächst das Angebot von Car- und Bike-Sharing. Die Verwaltung ist in Kontakt mit Kommunen und Anbietern, um die Einrichtung entsprechender Angebote weiter zu unterstützen.

3.7. M7: Verkehrsträgerübergreifendes Mobilitätsticket

Die Maßnahme strebt eine Verbesserung des Angebots durch Verknüpfung verschiedenster Mobilitätsangebote an. Mit der Polygo-Karte existiert ein verkehrsträgerübergreifendes Mobilitätsticket, welches für das VVS-Gebiet gültig ist. Darauf aufbauend soll darauf hingewirkt werden, dass dieses bestehende Angebot durch die Einbeziehung zusätzlicher Mobilitätsangebote erweitert wird.

3.8. M8: Landkreis Böblingen fährt mit

Die hohe Verkehrsbelastung im Landkreis Böblingen geht in weiten Teilen auf ein hohes PKW-Aufkommen zu den Berufs-Pendel-Zeiten zurück. Ein Großteil dieser Fahrten wird mit einem geringen Besetzungsgrad in den Fahrzeugen absolviert – häufig durch Alleinfahrer. Daher bemüht sich der Landkreis um die Förderung von Mitfahrgelegenheiten. Zum Teil bestehen bereits (firmeninterne) Angebote im Landkreis.

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit einer landkreisweiten Einführung einer Mitfahrplattform, die von Landkreis und Kommunen gemeinsam genutzt werden soll. Eine Vorstellung der Mitfahrplattform in der Kreisverbandssitzung am 13.07.2022 ist geplant. Pendlerinnen und Pendler aus dem gesamten Landkreis können sich über diese Plattform kostenlos vernetzen und für Arbeitswege oder Freizeitfahrten Fahrgemeinschaften bilden.

3.9. M9: Bus Rapid Transit (BRT) / BHLS-Systeme

Bus Rapid Transit (BRT) 7 ist ein qualitativ hochwertiges busbasiertes öffentliches Verkehrssystem, das durch den Einsatz von spezieller Infrastruktur, kurzer Taktzeiten sowie exzellentem Marketing und Kundenservice schnelle, komfortable und kostengünstige urbane Mobilität bereitstellt. Die Einrichtung eines BRT-Systems erfordert die Einrichtung von Busspuren und ist insgesamt mit einem größeren baulichen Infrastrukturaufwand verbunden, welcher in erster Linie bei dem zuständigen Baulastträger (innerhalb geschlossener Ortschaft i.d.R. die Kommune) anfällt.

Der Landkreis verfolgt bei seiner Busverkehrsplanung unabhängig von einer möglichen, späteren Einführung eines BRT-Systems aktuell das Ziel, bestehende Linien und neu einzurichtende Linien möglichst direkt und schnell zu führen. Mit der letzten Nahverkehrsplanfortschreibung wurden auch die Kriterien für sog. X-Linien (Schnellbuslinien) im Nahverkehrsplan verankert.

3.10. M10: (Öffentliches) Autonomes Fahren im Verbund

Der Landkreis ist mit der Firma Bosch im Austausch zur Realisierung eines autonom fahrenden Shuttleverkehrs vom Renninger Bahnhof zum Werksgelände der Firma Bosch (Entwicklungszentrum Malsheim). Dem Landkreis kommt dabei – zusammen mit der Stadt Rennin-

gen – im Wesentlichen die Aufgabe zu, die rechtlichen und straßenverkehrstechnischen Voraussetzungen zu prüfen und notwendige (bauliche) Maßnahmen, insbesondere mit übergeordneten Behörden und unter Beachtung von sicherheitsrelevanten Anforderungen, umzusetzen. Eine erste Testfahrt konnte bereits im Juli 2020 durchgeführt werden. Derzeit finden weitere Abstimmungen zur Weiterentwicklung des Projekts statt.

3.11. M11: Arbeiten statt Staustehen

Während der Pendelhauptzeiten besteht im Landkreis Böblingen eine sehr hohe Verkehrsbelastung. Diese schädigt Umwelt und Gesundheit und führt zu erheblichen Verlängerungen der Fahrtzeiten einzelner Pendler. Hierdurch wenden viele Pendler einen großen Teil ihrer Freizeit für Arbeitswege auf. In Zeiten, in denen die Digitalisierung immer weiter voranschreitet, sind feste Arbeitsplätze in vielen Fällen nicht mehr nötig. Durch die Corona-Pandemie rückte für viele Arbeitnehmer das Thema Homeoffice stark in den Vordergrund. Auch das Landratsamt hat in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten, Homeoffice in Anspruch zu nehmen, stark erweitert. Weitere, konzeptionelle Überlegungen zu Umsetzungsmöglichkeiten der Maßnahme M11 sollen im Zusammenhang der Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements angestellt werden.

3.12. M12: Lieferservice Böblingen „Wir bringen Vielfalt“

In vielen Orten und Ortsteilen gibt es keine Versorgungsangebote mehr, die es Menschen erlaubt wohnortnah einzukaufen. Selbst für kleinste Einkäufe werden längere Strecken zurückgelegt. Für Menschen ohne eigenes Auto bedeutet die fehlende Versorgungsmöglichkeit am Wohnort, dass sie für jede Erledigung und jeden Einkauf auf andere Personen angewiesen sind. Eine Alternative dazu stellen Liefer- und Abholdienste dar, bei denen z. B. im Internet bestellte Güter mehrerer Käufer mit einer Fahrt ausgeliefert oder an vorbestimmten Orten zur Abholung bereitgestellt werden. Grundsätzlich sollen alle Arten von Logistik auf den Prüfstand gestellt werden, da u. a. auch KEP-Dienstleister für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen sorgen.

Als Kick-Off wird die „City Logistik“ Diskussionsthema bei der Mobilitätskonferenz am 20.07.2022 (s. 4. Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen im Überblick) behandelt. Dies schließt auch Lieferservice-Angebote ein. Eine Prüfung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten für die Maßnahme M12 wird im Jahr 2023 angestrebt.

3.13. M13: Modellkommune für Nachhaltige Mobilität

Die Maßnahme 13 „Modellkommune für nachhaltige Mobilität“ verlangt eine multidimensionale Herangehensweise. Hierbei sollen eine oder mehrere Kommunen festgelegt werden, welche sich (in Zukunft) schwerpunktmäßig mit dem Thema Mobilität auseinandersetzen. Ziel ist die Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs während gleichzeitig die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt oder sich sogar verbessert.

Die Maßnahme wurde im Kreisverband vorgestellt. Es fanden bereits Gespräche mit interessierten Kommunen statt (Renningen, Bondorf, Jettingen und Magstadt). Die Abstimmungen über die Auswahl der Modellkommunen und geeigneter, zielgerichteter Unterstützungsmöglichkeiten durch den Landkreis laufen derzeit.

4. Sonstige Projekte der Mobilitätsbeauftragten im Landkreis

Elektromobilität im Landkreis Böblingen

Erstberatung Elektromobilität:

Es wurden im Zeitraum 03/2021 - 04/2022 ca. 45 Beratungsgespräche geführt, meist mit Privatpersonen. Ein Infolyer zum Beratungsangebot ist derzeit in Arbeit. Es wurde eine Förderübersicht für erhältliche E-Fahrzeuge und Förderprogramme erstellt, welche laufend aktualisiert wird. Das Beratungsangebot des Landratsamtes besteht auch für städtische Neugestaltungen. Bisher wurde dieses noch nicht in Anspruch genommen. Durch Fachgespräche im Juni 2020 konnten Erkenntnisse gewonnen, Ideen gesammelt und nächste Schritte diskutiert werden. Es wurden zudem Daten und Fakten zum aktuellen Stand der E-Mobilität im Landkreis gesammelt und im Rahmen der 3. Mobilitätskonferenz am 09.07.2022 vorgestellt. Das Thema E-Mobilität war ein Schwerpunktthema der Konferenz. Die Unterstützung bei der Aufstellung eines kommunalen Masterplans und einer Zieldefinition zur Elektromobilität wird durch die Erstellung des landkreisweiten Ladeinfrastrukturkonzeptes erzielt (Ausschreibung in Arbeit, s. u.). Bei der näheren Planung, z. B. bei der Suche von Standorten für Ladesäulen, wird das Landratsamt Böblingen die Kommunen weiter unterstützen. Die Aktivitäten von Bund, Land und Kommunen werden durch Newsletter und Pressemitteilungen laufend verfolgt. Durch das Landkreisweite Netzwerk "NaMoBB", welches sich derzeit im Aufbau befindet, sollen Kommunen sich auch zum Thema E-Mobilität leichter vernetzen und austauschen können. So wurde in diesem Zusammenhang bereits ein Newsletter herausgebracht, welcher u. a. auf Förderprogramme zur E-Mobilität eingeht: https://www.lrabb.de/site/LRA-BB-2018/get/params_E-271147444/19467372/Newsletter_03.2022.pdf

Management Ladeinfrastruktur

Der Landkreis plant die Beauftragung eines Ladeinfrastrukturkonzeptes, um Potentiale für einen Ausbau einer Ladesäuleninfrastruktur im Landkreis Böblingen unter Beachtung der Netzstabilität zu untersuchen und allgemeine Handlungsempfehlungen zu formulieren (KT-Drs. 269/2021). Leider hat sich das Projekt insgesamt verzögert, weil der E-Mobilitätsbeauftragte, der dafür Ende letzten Jahres eingestellt wurde, nach kürzester Zeit das Landratsamt wieder verlassen hat und die befristete Stelle seither nicht wieder besetzt werden konnte. Die Ausschreibung für das Ladesäuleninfrastrukturkonzept wird voraussichtlich Anfang Juli erfolgen.

Netzwerkarbeit

2022 ging das Netzwerk „**NaMoBB – Nachhaltige Mobilität im Landkreis Böblingen**“ an den Start. Ob Landratsamt-intern, mit Kommunen, Mobilitätsanbietern, Versorgern oder weiteren Akteuren – eine gute Vernetzung ermöglicht den gezielten Austausch zu unterschiedlichen Themen der Mobilität. Ein Bestandteil des Netzwerks ist die jährliche Mobilitätskonferenz. Zusätzlich wird über einen Newsletter (1. Ausgabe im März 2022) regelmäßig über aktuelle Ereignisse rund um die Mobilität im Landkreis und auf Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Aus Gesprächen zu Mobilitätsfragen zwischen dem Regierungspräsidium Stuttgart, dem Landratsamt Böblingen, den Kommunen Böblingen und Sindelfingen sowie der Mercedes-Benz AG und anderer Teilnehmer hat sich eine Initiative zur Gründung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen entwickelt. Die Unterzeichnung des Paktes erfolgte in diesem Teilneh-

merkmal letztendlich nicht. Um dennoch weiter im Gespräch zu bleiben und die Mobilität gemeinsam zu gestalten, ist der Landkreis mit den Städten Böblingen und Sindelfingen und dem Regierungspräsidium Stuttgart im Mobilitätsnetzwerk Böblingen-Sindelfingen organisiert. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden verschiedene Themen insbesondere mit dem Schwerpunkt nachhaltige Mobilität gemeinsam bearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit und geplante Aktionen zur Förderung des Mobilitätsbewusstseins bis Ende 2022

Name	Maßnahmenbezug	Datum
RegioRadStuttgart Landkreis-Challenge	Sofortmaßnahme 2	20.09.2021 – 20.10.2021
Schritte-Challenge am Landratsamt	Sofortmaßnahme 1	22.03.2022 – 11.04.2022
Car Sharing an Schulen	Sofortmaßnahme 3	18.05.2022 – 19.05.2022
SolarButterfly	Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit der Energieagentur: Ein solarbetriebenes Tiny House besuchte Böblingen auf dem Flugfeld im Rahmen seiner vierjährigen Weltreise. Es wurden Fernsehbeiträge im SWR und bei RegioTV gezeigt.	16.06.2022
Mobilitätskonferenz	Jährliche Konferenz: Am 20.07.2022 findet die 4. Mobilitätskonferenz statt. Schwerpunktthemen: <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsbildung und Sensibilisierung • E-Mobilität • City-Logistik 	20.07.2022
Jugendkonferenz	Konferenz mit Schüler*innen zum Thema „Schulpolitik in BW“ mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Weg zur Schule, (Cyber-)Mobbing, Schulsystem in BW	14.07.2022
Cycle Days	Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem Bereich Radverkehr und Prävention (Organisator): Am 23./24.07. dreht sich neben „Schlemmen am See“ alles ums Fahrrad.	23.07.2022 – 24.07.2022
Europäische Mobilitätswoche	Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit den Kommunen im Landkreis mit verschiedenen Themen rund um die Mobilität.	16.09.2022 – 22.09.2022
Bus auf Beinen	Leitprojekt M1: Start an vrs. sechs Grundschulen im Landkreis	KW 38 / 39

5. Zusammenfassung

In den vergangenen Monaten kam es, bedingt durch die Corona-Pandemie und leider insbesondere auch personellen Wechseln und Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung im Bereich der Mobilitätsbeauftragten bei einigen Projekten zu Verzögerungen in der Umsetzung. Gleichwohl konnten mittlerweile mehrere wichtige Projekte umgesetzt werden oder stehen kurz vor der Umsetzung.

Die vier Sofortmaßnahmen aus dem integrierten Mobilitätskonzept wurden entweder bereits umgesetzt oder befinden sich derzeit in der Umsetzung. Die Sofortmaßnahmen S2 und S3 konnten bereits erfolgreich durchgeführt werden und sollen auch künftig weiterverfolgt werden. Für die Maßnahme S1 wurde ein Maßnahmenplan erstellt, der nun abgestimmt und anschließend realisiert werden soll. Für die Sofortmaßnahme S4 (Fit für Bus und Bahn) konnten die Lebenshilfen Böblingen und Leonberg gewonnen werden, die das Projekt mit großem Engagement betreiben.

Bei den Leitmaßnahmen wurde im Bereich der Mobilitätsbeauftragten bisher ein starker Fokus auf die Maßnahmen M1 (Schulische Mobilitätsbildung), M8 (Fahrgemeinschaften) und M13 (Modellkommune für nachhaltige Mobilität) gelegt. Zudem befindet sich die Maßnahme M5 (Sicher pendeln mit dem Fahrrad) bereits in der Umsetzung und wird als Teil des Radverkehrskonzept von den Radverkehrsbeauftragten des Landratsamts federführend behandelt.

Neben den bereits laufenden Maßnahmen sollen im Jahr 2023 insbesondere folgende Maßnahmen verstärkt in den Blick genommen und konzeptionell vertieft werden:

- M3: Alles im Blick mit einem Klick
- M4: Bewegen ohne Barrieren
- M6: Kontaktpunkte im öffentlichen Raum
- M12: Lieferservice Böblingen/City-Logistik

Die weitere Umsetzungsplanung des integrierten Mobilitätskonzepts und der darüber hinausgehenden Tätigkeiten der Mobilitätsbeauftragten werden künftig auch in die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises und die in diesem Zusammenhang anvisierten Kennzahlen eingebettet.

Viele Projekte und Maßnahmen, die für eine nachhaltige Wende im Mobilitätsverhalten erforderlich sind, können nur gemeinsam mit verschiedenen Partnern und der Akzeptanz der Bevölkerung umgesetzt werden. Neben der Umsetzung des integrierten Mobilitätskonzeptes soll auch die enge Vernetzung mit anderen interessierten Akteuren im öffentlichen und privaten Sektor weiter vorangebracht werden und ein Bewusstsein für nachhaltige Mobilität durch eine sichtbare Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache der Bürgerinnen und Bürger vermittelt werden.

Auch im Bereich der E-Mobilität sollen mit einem weiteren Ausbau der Beratungstätigkeit und die Erstellung des Ladeinfrastrukturkonzepts gemeinsam mit den Kommunen im Landkreis weiter ambitionierte Zielsetzungen verfolgt werden, um die gemeinsamen Nachhaltigkeitsziele auch im Verkehrsbereich wirksam voran zu bringen.

Der schwierigen Situation von Stellenvakanzen und hoher Personalfuktuation steht der hohe Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand bei der Umsetzung vieler Maßnahmen gegenüber, insbesondere dort, wo der Landkreis keine originäre Zuständigkeit hat und um die Mitwirkung weiterer Akteure werben muss. Für eine effiziente Verfolgung der vielfältigen, wichtigen Zielsetzungen zur Förderung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität und um weitere, erheblichere Verzögerungen bei der Umsetzung zu vermeiden, ist daher eine höhere personelle Kontinuität und eine für Bewerber attraktive Stellenausstattung dringend erforderlich. Dies gilt umso mehr auch in der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt, auf dem es aufgrund des hohen Bedarfs an Fachpersonal im Bereich Mobilitätsmanagement schwierig ist, qualifizierte Mitarbeiter/-innen zu gewinnen und zu halten.

Die Verwaltung wird daher dem Ausschuss in der Sitzung nach der Sommerpause eine Beschlussvorlage zur Vorberatung vorlegen, in der zunächst die Entfristung einer der derzeit zwei befristeten Stellen angestrebt wird, deren Befristung ansonsten im März 2023 auslaufen würde. Wir bitten um Ihre Unterstützung für dieses Anliegen.



Roland Bernhard